



Am Fest der Himmelfahrt Christi.

T H E M A.

Assumptus est in coelum. Marci c. 16.

Er ward aufgenommen gen Himmel.

Syn.

Mit dem Triumph-Wagen Jesu kan man alles sicher
in den Himmel bringen.



Unser Erlöser fährt heut triumphirlich gen Himmel / nachdem er den Sieg über die Sünd / über die Welt / und über den Teuffel erhalten hatte; Erfreuet euch alle sündige Menschen! Omnes Gentes plaudite manibus, jubilate Deo in voce exultationis! Ps. 46. Schlager die Händ mit Freuden zusammen alle Völcker / jauchzet Gott mit fröhlichem Schall! Über welches Jac. Carnotens. Serm. 19 schreibt: Hodie victoria Christi completa est: Hodie triumphalia vexilla eriguntur; Heut ist der Sieg Christi erfüllt: Heut werden die Triumph-Zahnen aufgerichtet.

Es trauret die Höl mit ihrem Fürsten wegen seiner Beraubung / es erfreuet sich das himmlische Kriegs-Heer wegen Ersetzung seines Schadens. Erfreuet ihr euch auch mit mir o ihr arme Sünder / dann er hat auch für euch den Himmel erobert! In diesem seinen triumphirlichen Einzug bahnet er euch den Weeg / und wird die Himmels-Pforten nach sich für euch offen lassen / nach der Prophezeung Michea c. 2. Ascendet pandens iter ante eos. Es wird einer hinauf fahren / der für ihnen den Weeg aufraumen wird.

Hat sich vor Zeiten das Römische Volk erfreuet in denen Triumph-Festen ihrer Obstiegern / weil sie Geld unter das gemeine Volk ausgeworffen / womit sie handeln konnten / so erfreuet ihr euch auch ihr sündige Menschen an dem Tag der triumphirlichen Himmelfahrt Christi / dann er spendet die Gaben des H. Geists aus / wie der H. Paul. ad Ephes. c. 4. schreibt: Ascendens Christus in altum dedit dona hominibus: Christus ist hinauf gefahren in die

Höhe / und hat denen Menschen Gaben gegeben / das ist / die Gnad des H. Geists / mit welcher sie mögen Guts würcken / und also den Himmel an sich erhandlen.

Haben jene ein öffentliches Gastmahl angestellt / darbey jedermann erfreuet worden / so erfreuet ihr euch auch o Sünder / dann Christus hat in seinem Reich ein ewiges Freuden-Mahl zubereitet / darzu ihr alle eingeladen seyd / wie er es vorgesagt Luc. 22. Ego dispono vobis regnum, ut edatis & bibatis super mensam meam in regno meo. Ich verordne euch das Reich / daß ihr über meinem Tisch in meinem Reich essen und trincken sollt.

Haben jene ihre eroberte Beuten und gefangene Feind mitgeführt zu größerem Jubel / so hat es auch Christus in seiner triumphirlichen Auffahrt gethan: Dann ascendens captivam duxit captivitatem. Eph. c. 4. Er ist hinauf gefahren / und hat die Gefangenen gefangen genommen: Das ist / die H. Alt-Väter / die in der Vor-Höl gefangen gelegen / hat er erlöset / mit sich mit den Händen der Lieb gebunden geführt in die ewige Glori. O erfreuet euch alle / die ihr euere Herzen mit seiner Lieb habt festlen lassen / dann er führt sie als Gefangene mit sich in den Himmel.

Seynd jene ihren Obstiegern entgegen gangen in weissen Kleidern / ihren Triumph anzusehen / so seynd auch die H. Engel denen Jüngern in weissen Kleidern erschienen. Act. 1. Und sagt solches schön der H. Laur. Justin. in Fest. Ascens. Ascendente Christo egrediebantur interdum Angeli, & delectabiliter intuebantur humanitatis illius elegantiam, præclaram formam, radiant-

radiantem faciem, imperiale decus & honorabilem statum; Da Christus hinauf fuhr/ giengen zuweilen die Engel heraus/ und schaueten mit Lust an die Schönheit dessent Menschheit/ die vorreffliche Gestalt/ das glänzende Angesicht/ die Kayserliche Herrlichkeit und glorreichen Stand.

Haben jene ihre Obieger auf herrlich gezierter Triumph- Wagen gesetzt/ welche von unterschiedlichen Thieren gezogen/ und mit großem Pracht eingeführt worden; Wie soll ich jetzt den Wagen unsers Erlösers beschreiben/ mit welchem er gen Himmel gefahren/ daran keine Thier/ sondern lauter Engel gespannt waren? Von diesem singt der Königliche Prophet Ps. 67. *Cur-
rus Dei decem millibus multiplex,
millia latantium. Der Wagen Gottes
ist mit zehen tausend vermehrt/
viel tausend die sich erfreuen.* Der
Chaldäische Text liest diß also: *Cur-
rus Dei ignis ardentis, duo millia An-
gelorum ducunt illum, divinitas Dei
quiescit super illum. Der Wagen
Gottes eines brinnenden Feuers/
zwey tausend Engel ziehen ihn/
und die Gottheit Gottes ruhet auf
ihn.* O dann ihr sündige Menschen
erfreuet euch auch mit/ dann wann ihr
in weissen reinen Herzen aufsiehet/ so
werdet ihr ihn mit den H. Engeln auch
ansehen in dem Himmel nach Zusag der
göttlichen Wahrheit Matth. c. 5. *Beati
mundo corde, quoniam ipsi Deum vi-
debunt. Seelig die rein von Herzen
seynd/ dann sie werden Gott an-
schauen.*

A. A. Wir wollen bey der glorreichen
Himmelfahrt Christi uns nur bey dem
Wagen aufhalten als getreue Diener
und Laquenen/ und wollen unsere noth-
wendige Sachen darauf legen/ und dar-
bey erlernen/ wie wir ihm sollen nachfah-
ren; Du o Jesu verschmähe uns deine
Diener nicht/ vergönne uns diese Gnad/
damit wir dir dörffen nachfahren/ mit
dieser Hoffnung spanne ich an meine Kräf-
ten/ und fahre fort in deinem Nah-
men.

Geheimnuß-reich wäre der Wagen/
den der H. Prophet Ezechiel c. 1. gese-
hen/ welchen vier Thier gezogen/ unter
denen das eine hatte das Gesicht eines
Menschen/ das andere eines Löwen/ das
dritte eines Kalbs/ das vierdte eines Ad-
lers. Dieser war ein Abbildung des
Wagens unsers himmlischen Obiegers/
welcher Christus der Herr selbst ist/ der

die vier Geheimnüssen dieser Thieren in sich
begreiffet/ wie der H. Bruno serm. 1. de
Alcent. meldet; Dann erstlich hat er die
Gleichheit des Menschen/ weil er ein wahr-
er Mensch ist; Zum andern die Gleich-
heit des Kalbs/ weil er als ein Schlach-
topfer an dem Creutz gestorben und ge-
opfert worden; Zum dritten die Gleich-
heit des Löwen in seiner Auferstehung/
weil er seinen Leib in dem Grab/ wie der
Löw seine Jungen mit einem Geschrey
wieder belebendiget; Zum vierdten die
Gleichheit des Adlers in seiner Auferstehung;
dann gleichwie der Adler ein König un-
ter den Vögeln ein Cron von der Natur
bekommt/ und höher fliehet als alle an-
dere/ eben also ist Christus ein König Him-
mels und der Erden/ und heut wird er
gecrönt in dem Himmel/ ist über alle En-
gel und Menschen darinn erhöht wor-
den/ und sitzet zur Rechten des Vaters.

Nun dieser Wagen mit vier Thieren
bespannt fahret heut gen Himmel/ nicht
mit denen voran blasenden Post- Hörn-
lein/ sondern unter denen lieblich-erschall-
enden Stimmen der Engeln/ *accendit
Deus in júbilo, & Dominus in voce tu-
bæ. Ps. 46. Gott ist mit Jauchzen
aufgefahren/ und der Herr mit Schall
der Posaunen.* O wer etwas in den
Himmel zu schicken hat/ mit diesem Wa-
gen hat er die beste Gelegenheit/ alles si-
cher hinein zu bringen. Mancher Geist-
liche trägt grosse Sorg/ wie er mehr
Præbenden, mehr Aemter und Einkünf-
ten bekomme/ wenig aber/ wie er eiferti-
ger in dem Dienst Gottes/ frömmer und
keuscher möge leben/ o diese Sorg und
Bemühung ist ihm nicht verdienstlich/ wird
sie auch nicht in den Himmel bringen. A-
ber heut hat er die beste Gelegenheit/ al-
les sicher in den Himmel zu bringen/ wel-
che der H. David zuweist und einrathet
Ps. 54. *Jača super Dominum curam
tuam: Wisse deine Sorg auf den
Herrn: Lade deine Sorg auf den Wa-
gen Christi/ und Sorge vor allem/ wie
du ihm recht könnest dienen/ so wird er
alles in den Himmel mitnehmen/ und dir
aufbehalten/ bis du nachkommest/ und dei-
ner guten Wercken ewig genießest.*

Mancher sorget sich schier krank auf
Erden/ wie er möge unterkommen/ hoch
aufsteigen/ scheuet sich auch nicht/ unzuläs-
sige Mittel darzu zu brauchen/ sorget al-
so nicht/ wie er in den Himmel möge auf-
steigen; O alle diese Bemühungen wird
er nicht in Himmel bringen/ daß sie ihm
darzu verdienstlich wären/ aber heut hat
er die beste Gelegenheit zc.

Was für grosse Sorgen und Fleiß
wenden nicht manche Eltern an wegen ih-
rer Kinder/ sie beschweren ihr Gewissen/
N 3 damit

damit sie nur ihren Kindern nach ihrem Tod das Leben leichter machen / und ihnen viel Güter hinterlassen mögen/sie sorgen aber nicht / sich und dieselbige in den tugendlichen Verdiensten reicher zu machen / o solche Bemühungen bringen sie nicht in Himmel 2c.

Wie viel schwere Dienst verrichtet nicht mancher / denen Menschen zu Gefallen? Wie mancher bemühet sich Tag und Nacht um ein eitle Ehr? Wie viel edle Zeit verzehret nicht manches in der Eitelkeit? Wie viel Geschäften werden nicht verrichtet in dem Dienst der Welt und des Teuffels? Wie viel arbeiten nicht das Marck aus den Beinen / und matten sich ab wegen eines zeitlichen Gewinns/gedencken darbey nicht an Gott/ und achten es auch wenig/ihn wegen des zeitlichen Guts zu beleydigen. O alle diese schwere Mühe und Arbeit werden sie nicht in Himmel bringen 2c.

Manche leyden auf dieser Welt viel Hunger und Kummer / Verfolgungen / Creuz und Widerwärtigkeiten / aber leyden alles mit Ungedult / verfluchen und verwünschen sich und andere darbey/ verlieren das Vertrauen zu Gott. O alle diese Creuz werden sie nicht in den Himmel bringen/das sie darinn mit dem Creuz Christi an dem letzten Gerichts Tag erscheinen zu ihrem Trost/ Aber heut haben sie die beste Gelegenheit 2c.

Manche tragen schwere Rangen mit sich / schwere Gewissen mit allerhand Lastern angefüllt / welche sie gewiß werden verhindern/das sie auf der Reiß nach dem Himmel nicht werden fortkommen / sondern darauf erliegen und verschnachten. O arme Sünder! Heut gehet ein Wagen gen Himmel/ladet eure schwere Bündel darauf/leget eure Sünden ab durch ein reumüthige Beicht / Christus Jesus wird euch solche barmherziglich abnehmen/so das ihr leichtlich werdet fortkommen auf dem Weeg des Himmels / wie der H. August. versichert bey Josepho Mansi in prompt. disc. 13. de Ascensione: Facile corpus elevabitur in alta coelorum, si non premat spiritum sarcina peccatorum. **Der Leib wird leichtlich erhoben werden in die Höhe der Himmeln/wann die Seel nicht drucke ein Last der Sünden.**

Es hat zwar der Sohn Gottes seinen Leib auf Erden zu einem Wagen gemacht/ hat unsere schwere Sünden ihm aufgeladen / pertulit peccata nostra in corpore suo. 1. Petri 2. **Er hat unsere Sünden selbst auf seinem Leib getragen / solche hinführen in das rothe Meer seines rosenfarben Bluts / in das unergründliche Meer seiner Barmherzigkeit/selbe darein zu versencken/das sie uns nicht mehr schaden sollten/aber die Sün-**

der haben ihm so viel aufgeladen / das er an dem Delberg auf sein Angesicht nieder gefallen Matth. 26. Procidit in faciem suam: **Er fiel nieder auf sein Angesicht / so gar das er endlich unter dieser schweren Last gar erlegen ist / so begehren dannoch die Menschen noch so viele Sünden/als wann sie nichts wären.**

Allhie fällt mir ein / was von einem General unseres Ordens erzehlt wird; Als dieser herum reiste/ die Provinzen zu visitiren/baten seine Gesellen um Erlaubnuß/das sie wegen heisser Zeit ihre Mäntel / und was sie sonst für die Reiß bey sich hatten/auf seinen Esel legen dürften/ ein jeder sagte: Es seye alles ring und leicht wie nichts; Der P. General gabe die Erlaubnuß/sie ladeten ihm aber so viel auf/das er unter dem Last niederfiel und verteckte; Und sprach der P. General: Patres, Patres schauet! Eure Nichts haben den Esel umgebracht: Ihr habt alle gesagt: Es seye so ring als nichts, was ihr ihm aufleget/und diese Nichts send so schwer gewest/ das er darunter verreckt. Also schägen auch wir unsere Sünden für gering: Es begehren manche die schwere Sünden / eine nach der andern ohne Scheu / und legens unserm Heyland auf seine Schultern/als wann sie Nichts wären; Aber da kan ich wol auffschreyen: O Sünder und Sünderin! Da schauet euren Erlöser am Stamm des H. Creuzes an / und sehet / eure Nichts / eure Sünden / die ihr so gering als nichts achtet/haben den Sohn Gottes umgebracht. Dannoch lassen manche böse Menschen den Prediger schreyen/ und begehren über diß viele schwere Sünden / als wann sie Nichts wären/als wann es Nichts wär/ den Sohn Gottes nach seinem Leyden im Himmel mehrmalen beleydigen.

Ach Sünder! Ihr empfindet jetzt nicht/ wie schwer diese eure Nichts seyen/aber im Tod Bett/ in euren letzten Zügen werden euch selbst diese Nichts schwer seyn/ sie werden auch euch drucken / das euch der kalte Angst-Schweiß wird ausgehen/ sie werden euch dermassen wieder beschweren / das ihr euch schwerlich gen Himmel werdet aufrichten können/ wie es der H. Ambr. Epist. ad simplicianum bezeuget: Neque ullum gravius est onus, quam peccatorum sarcina, & pondus flagitiorum deprimit ad terram, ne se erigere possit; Gravia filii, gravia nimis peccatorum pondera! **Rein schwererer Last ist/ als ein Bündel der Sünden / und die Schwere der Missethaten drucke einen also tieff nieder/das er sich nicht erheben könne; O kind schwer / gar zu schwer seynd die Bürden der Sünder! Und du o Sünder wirfst unter diesem schweren Last der Sünden deine arme Seel gewiß nicht in den Himmel hinauf bringen.**

Dahero

Dahero gib Gehör dem H. Paulo / der uns treuherzig ermahnet/diesen schwe-
ren Last bey Zeiten abzuladen ad Hebr. 12.
Deponentes omne pondus, & circum-
stans nos peccatum: **So laßet uns al-**
len Last ablegen/auch die Sünd/wel-
che rings um uns herstehet / nemlich
durch ein Reu: volle Reicht und wahre
Buß / und selbige legen auf den Wagen
Christi Jesu / so wird er sie hinweg füh-
ren/das sie uns nicht mehr mögen hinun-
ter drücken in die Höll / wie es Gott sel-
ber durch den Propheten Ezechiel c. 18.
v. 30 saget: Convertimini, & agite pec-
nitentiam, & non erit vobis in ruinam
iniquitas: **Bekehret euch/und thut Buß/**
so wird auch die Ungerechtigkeith euch
nicht zum Fall seyn.

Erfahren hat solches der büßende Da-
vid/da er nach seinen schweren Sünden
niedergefallen/und reumthig gesprochen:
Peccavi Domino! Ich hab dem Herrn
gesündigt! Dann gleich darauf hat er
diese trostreiche Wort von dem Prophe-
ten Nathan gehört: Deus transtulit pec-
catum tuum, non morieris. 2. Reg. 12.
Der Herr hat deine Sünd hinweg ge-
nommen/du wirst nicht sterben.

O Christe Jesu! Du Obsteiger der
Welt/der Sünd und des Teuffels/fahre
nun fort auf deinem Triumph-Wagen zu
deiner ewigen Glori! Wir Sünder aber
halten uns an deinen Wagen an/und ruf-
fen mit deiner Braut Cant. 1. Trahe
me post te/ziehe mich nach dir/ das ist/
wie unsere seuffzende Seel der H. Ber-
nardus in Cant. Sermon. 21. vorstellt: Tra-
he quodammodo invitam, ut facias vo-
luntariam, trahe torpentem, ut reddas
currentem: Ziehe sie/die eigner mas-
sen ungern die folget/ auf das du sie
willig machest/ziehe sie/welche träg
ist/damit du sie lauffen machest. Wir
seynd zwar Sünder/und haben dich schwer-
lich beleidiget/aber es reuet uns von Her-
zen/und wollen es nimmer thun/so erbar-
me dich über uns / und verstoße uns nicht
von dir / sondern nimme die Sünden von
uns ab.

O arme Sünder zweifflet nicht dar-
an/eure Sünden wird Christus auch hin-
weg nehmen/und eure Buß/die ihr dar-
über gethan/mit sich in den Himmel / und
bekehret sie mit der ewigen Cron / wie aus
dem guldenen Mund S. Chrysost. Hom. 3.
de verbis Isaie zu vernehmen; Apud divi-
num Tribunal post accusationem & con-
fessionem criminum datur corona: **Bey**
dem Richter: Erul Gottes wird nach
Bereuung und Bekennung der Sün-
den die Cron gegeben. O große Barm-
herzigkeit! Wer sollte dann nicht gern seine
Sünden bereuen / und dem auffahrenden
Heyland nachruffen? Trahe me post te!
Ziehe mich nach dir!

Bey den alten Römern war es der
Brauch / wie Rosinus Antiqu. Roman.
L. 10. c. 29 schreibt/ daß wann einer seinen
siegreichen Einzug auf einem silbernen Wa-
gen/von Elephanten / Eygern oder Löwen
gezogen/ hielt/ mußte hinten auf dem Wa-
gen ein Glock hangen/ die einer stets läuten
mußte/und dem Obsteiger zuruffte: **Erinne-**
re dich/daß du ein Mensch seyst! A. A.
Wie Christus der Herr gen Himmel ge-
fahren / stunden bey ihm seine liebe Jünger
und Aposteln / als hell-lautende Glocken/
derer Schall hernach durch die ganze Welt
gehört worden / laut jenes Ps. 18. In o-
mnem terram exivit sonus eorum: **Ihr**
Geläute ist in die ganze Welt ausge-
gangen. Bey der Himmelfahrt Christi aber
eröffneten sie ihren Mund / und ließen er-
schallen die Lob und Dancksagungen / die
Glückwünschungen zu der Ehr ihres glor-
würdigen Meisters / wie es der H. Ber-
nardinus bezeugt Tom. 3. Sermon. 11. de A-
scens. Christus ascendit in Júbilo Ange-
lorum, in Júbilo Apostolorum, in Júbilo
Redemptorum. **Christus ist aufgefahr-**
ren in Frolockung der Engeln / in
Tauchen der Aposteln/in Freuden der
Erlösten.

Wir arme Sünder wollen ihm zuruf-
fen: O Christe Jesu! Fahre hinauf gen Him-
mel / nimme den Besiz in deinem Reich / a-
ber erinnere dich / daß du ein Mensch
seyest / darum gedencke auch an uns Men-
schen in deinem Reich / um derer willen du
auch Mensch bist worden/und verstoße uns
nicht aus deinem Reich!

Fahre hin mein Jesu zu der Rechten
deines himmlischen Vatters/ aber **erinne-**
re dich/daß du ein Mensch seyst/ daß
wir deine Mit-Menschen auf Erden in lau-
ter Jammer und Elend sitzen / die lincke
Hand deiner Straffen schmerzlich/wiewol
nach Verdiensten empfinden! O so erbarme
dich über uns / lasse uns von deiner rechten
Gnaden-Hand auch Hülf und Trost zu-
kommen!

Fahre hin mein Jesu als ein Richter der
Lebendigen und Todten zu deinem Thron /
deme aller Gewalt im Himmel und auf Er-
den ist gegeben worden/ aber **erinnere dich/**
daß du ein wahrer Mensch seyst / und
verdamme uns nicht nach unsern Verdien-
sten/sondern richte uns nach der Barmher-
zigkeit!

O arme Sünder seyd getröst! Wann ihr
euch bekehren und bessern wollet/wann ihr
hinführo getreue Diener eures Königs wol-
let seyn/so richtet euch/ folget ihme nach/ge-
bet ihm das Geleit/ damit sein Einzug desto
herrlicher seye / wie uns der H. August.
Hom. 175. de Temp. zuspricht: Ascendamus
cum Christo interim corde, ut, cum dies
promissus advenerit. ascendamus & cor-
pore! **Laßet uns inzerdesen mit Christo**
auffahren gen Himmel mit dem Herzen/
auf

auf daß wir / da der versprochene Tag wird ankommen seyn / auch mit dem Leib mögen auffahren. Wie uns auch der H. Greg. Hom. 29. in Evang. darzu anmahnet: Illuc sequamur corde, ubi eum corpore ascendisse credimus. **Lasset uns wenigstens mit dem Herzen dahin folgen / wo wir ihn dem Leib auch nach aufgefahren zu seyn glauben.** So bereitet dann eure geistliche Kutschen und Wagen ihme nachzufahren!

Lauretus in Sylva Alleg. V. Currus sagt. daß unser Leib mit der Seel vereinigt ein Wagen seye / dessen 4. Pferd seyen der Zorn / die Begierlichkeit / der Wollust / die Forcht; Diese ungezaumte Pferd führen die Seel in ihrem Wagen nicht zu Christo in den Himmel / sondern durch allerhand Sünd und Laster Schnur grad der Hölle zu; O Sünder kehret um / dann so fahret ihr irr!

Mancher befindet sich auf dem Triumph-Wagen grosser Würdigkeit / wird von jederman bedient / mit Lob und Ehren-Titeln erhöht / mit grosser Glückseligkeit geziert / seinen Wäge aber richtet er nicht nach Christo / nicht nach dem Himmel / sondern nach der Sünd / und nach dem Verderben.

Das böse Gewissen ist zwar wie ein Glocken zu nächst bey ihm aufgehencet / das innerliche Antreiben schlägt stets als mit einer Peitschen darauf / und machet es ohne Unterlaß sprechen: Schau / du hast dieses oder jenes fremde Gut mit diesen falschen Mitteln an dich gebracht / und noch zu erstatten. Bald machet es sprechen: Schau / du hast bey Gericht dieser und jener Parthey zu einem ungerechten Urtheil geholffen: Du hast diesen von seinem Dienst verstochen / und einen Untauglichen aus Gunst beförderen helfen / und den Schaden noch nicht ersetzt.

Bald machet das innerliche Antreiben die Gewissens-Glocken läuten: Schau / du hast in deiner zeitlichen Glückseligkeit / in deinem Wolleben schon so viel Jahr zurück gelegt / und hast für das Heyl deiner Seel noch so wenig Guts gethan! Gedenke / daß du ein gebrechlicher Mensch sehest / und gar bald in deinen Sünden könnest sterben und verderben. Dieses wirfft das Gewissen stets vor / also daß es manchem seinen Pracht und Triumph unlustig machet. Nichts desto weniger lassen manche ihren Wagen / ihren Leib von den muthigen Pferden ihrer ungezaumten Passionen und Begierlichkeiten dorthin ziehen / wo die Seel von dem Weeg des Himmels abgeführt wird.

Viel besser rathet solchen der H. Ambr. L. de Isaac. c. 8. sprechend: Currus est anima sancta, equi sunt quatuor, prudentia, temperantia, fortitudo, iusticia, hi animam ad coelum evehant. **Ein heilige Seel ist ein Wagen / die vier Zug-Pferd seynd die vier Cardinal-Tugenden die Klugheit / die Mäßigkeit / die Starckmüthigkeit / und die Gerechtigkeit / diese führen**

die Seel richtig nach dem Himmel.

Dieses ist eben so viel / als den Wagen durch die oben gemeldte vier Thier ziehen lassen / dann durch jene werden die vier Cardinal-Tugenden angedeutet / wie Aretas bey Cornelio à Lap. in Apocal. c. 4. will; Nämlich durch den Löwen wird verstanden die Starcke / durch das Kalb oder den Ochsen die Gerechtigkeit / durch den Adler die Mäßigkeit / durch den Menschen die Klugheit. Mit diesen Tugenden dann wird die Seel Christo nachgeführt in den Himmel / ohne diese gehet sie zu Grund / dann anima sine virtutibus corrumpit, spricht Gratianus in Decret. fol. 390. **Ein Seel ohne Tugenden fällt darnieder; Sola virtus nobiscum migrare consuevit, virtus sola ad vitam aeternam pertransit,** spricht auch der goldene Mund S. Chrysost. Hom. 1. sup. Ep. 1. ad Tim. in Morali. **Die Tugend allein hat gewohnt mit uns zu reysen / die Tugend allein gehet ein zu dem ewigen Leben.**

Dahero steigt die Hoffheit nicht hinauf mit dem Urheber der Güte / noch die Hoffart mit dem Meister der Demuth / noch mit dem allertheuesten Sohn der allereremesten Jungfrau die Leichtfertigkeit / noch die Laster mit dem Vatter der Tugenden / spricht S. August. serm. 176. Wer dann mit Christo in den Himmel will fahren / der muß zuvor ein frommes tugendhaftes Leben führen. O Christe Jesu! Wann die Tugenden allein alle Seelen in den Himmel ziehen müssen / so kommen viel nicht hinein / weil viele keinen Lust haben / die Tugenden zu üben / darum ziehe du uns alle zu dir / auf daß wir nicht zurück bleiben!

Wie der grosse Prophet Elias in dem feurigen Wagen von seinem Jünger Elisä ab geschieden und entzückt worden / 4. Reg. 2. hat er ihm seinen Mantel hinterlassen / der ein sehr grosse Kraft in sich gehabt / mit diesem angethan ist der Geist Elisä in ihm verdoppelt worden / er hat darmit das Wasser des Fluß Jordans zertheilt / daß er mit trockenen Füßen hat können darüber gehen.

Christe Jesu! Als du heut auf deinem Triumph-Wagen gen Himmel gefahren / hast du deinen Jüngern die Gnad / Wunderzeichen zu thun hinterlassen / mit welcher sie als mit einem Ehren-Mantel seynd angethan worden. Wir arme Sünder bitten / du woldest uns deinen Schutz-Mantel verleyhen / uns mit deiner Gnad dermassen schützen und helfen / damit der Geist und Eifer in uns doppelt werde / nämlich das Böse zu meiden / und das Gute zu würcken.

O Vatter der Barmherzigkeit! Wir arme Sünder / deine Kinder bitten um deinen Schutz-Mantel / daß wir mit diesem angethan die Teuffeln können austreiben / das ist / die schwere Sünd und Laster von unsern Seelen; Dann wie Bernardus spricht in Sermon. de Ascensu. Sine dubio daemonia eiciuntur, cum eradicantur à corde peccata;

Ohne

Ohne Zweifel werden die Teuffel ausgetrieben / da die Sünden aus dem Herzen ausgerennt werden.

Mit diesem angethan werden wir mit neuen Zungen reden / und dich O Gott nicht mehr wie zuvor lästern/ sondern loben und preisen. Mit diesem angethan werden wir die Schlangen vertreiben/ das ist/ sagt der Heil. Bernardus l. c. die böse Geddanken / welche wie die Schlangen ihr Gift in dem Herzen heimlich ausschleusen/ und die Seel durch die Einwilligung tödten. So wird uns auch mit diesem an-

gethan nicht schaden / wann wir etwas tödtliches getruncken/ welches geschieht/ spricht St. Greg. l. 4. Mor. wann man giftige Beredungen und Anreizungen höret/ ob es schon in das böse Werck selbst nicht gesetzt wird.

O Jesu! schütze uns dann mit deiner Gnad/ daß wir nimmer in das Böse/ in die Sünd einwilligen / und dich nimmer mehr schwerlich beleidigen/ denen Tugenden uns ganz ergeben / vermittelt deren wir mit dir in den Himmel mögen aufahren! O Jesu helfe! Amen.



Am Ersten Tag des Heil. Pfingst-Fests.

T H E M A.

Cœperunt loqui variis Linguis. Act. 2.

Sie haben angefangen mit unterschiedlichen Zungen zu reden.

Syn.

Der Heil. Geist lehret die Teutsche Sprach.

A. Sie werden es mir nicht verüben / wann ich heut aus der Kirchen ein Schul mache/ und sie alle in die Schul zu gehen ermahne / dann es ist ein neuer Sprachmeister / ein neuer Doctor ankommen/ der ohne Mühe und Beschwehruß in einem Augenblick Einen frembde Sprachen lehren kan/ nemlich die dritte Person in der Heiligsten Dreifaltigkeit/ Gott der H. Geist; Dieser ist heut sichtbarlich in Gestalt feuriger Zungen über die Apostel herab gestiegen / und hat sie gar geschwind allerhand Sprachen zu reden gelehret / dann Repleti sunt Spiritu Sancto, & cœperunt loqui variis linguis. Act. 2. Sie wurden mit dem Heil. Geist erfüllt / und fiengen an mit vielerley Zungen zu reden.

Der fürnehmste Titel / den Christus der Herr in dem Heil. Evangelio dem H. Geist gegeben/ ist/ daß er ein Doctor seye. Paracletus Spiritus Sanctus docebit vos omnia. Joan. 14. Der Tröster / der H. Geist wird euch alles lehren.

Nun könnte ich sagen/ daß er die Hebräische Sprach lehre / als welche ein Göttliche Sprach ist/ und unterrichte uns/ wie wir mit Gott recht in dem Gebet sollen reden / welches er auswürcet durch die Gab der Weisheit.

Ich könnte sagen/ daß er die Spanische Sprach lehre / welche ein Gravi-tätische Sprach ist / und unterrichte uns/ wie wir nichts ungereimtes / kindisch oder Festivale,

weibisch / sondern alles männlich / wolbedacht und ehrentbierig als vor Gott stehend reden sollen / zu diesem End gebe er die Gab der Forcht.

Ich könnte sagen / daß er die Wel-sche Sprach lehre / welche ein zierliche und höfliche Sprach ist / und unterweise uns/ züchtig / demüthig und höflich zu reden/ deshalb gebe er die Gab der Wis-senschaft / dardurch lehrend/ das Zierliche von dem Unzierlichen zu unterscheiden.

Ich könnte sagen/ daß er die Franz-zösische Sprach lehre / welche ein an-nehmliche freundliche Sprach ist / derer man in denen Ermahnungen und Bestraf-fungen absonderlich gebrauchen soll / weil in dergleichen Fällen die Zungen sollen re-giert werden mehr vom Geist der Lieb als der Forcht / welcher durch die Gab der Gottseligkeit erhalten wird.

Alles dieses könnte ich anrühmen / a-ber auf einmal wäre es zuviel / daher will ich heut nur melden/ daß er die Teut-sche/ morgen die Lateinische / übermor-gen die Griechische Sprach lehre; bit-te aber zuvor mit der Heil. Kirchen: O GOTT / der du heutiges Tags die Herzen der Glaubigen durch die Er-leuchtung des Heil. Geists gelehrt hast / lehre mich auch recht / und zwar heut gut Teutsch reden/ meinen lieben Zuhörern aber gibe die Aufmerksamkeit/ damit sie alles wol fassen zu deiner größern Ehr und Glori!

S

Die